



European Physical Education Observatory

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



EuPEO Intellectual Output 6.2

*Das Schulporträt des Gymnasiums S2
aus einer Mittelstadt in NRW1 –
Ergebnisse der EuPEO-Studie
(Deutschland)*

Allgemeine Informationen

Titel: EuPEO Intellectual Output 6.2: Das Schulporträt des Gymnasiums S2 aus einer Mittelstadt in NRW1 – Ergebnisse der EuPEO-Studie (Deutschland) – Deutsche Version.

Autoren: Benica Proß, Roland Naul, Christina Uhlenbrock, Stefanie Dahl, Carolin Fabry, David Niehues

Projektkoordinator: Marcos Onofre

Jahr: 2020

Cite as: Proß, B., Naul, R., Uhlenbrock, C., Dahl, S., Fabry, C., & Niehues, D. (2020). EuPEO Intellectual Output 6.2: Das Schulporträt des Gymnasiums S2 aus einer Mittelstadt in NRW1 – Ergebnisse der EuPEO-Studie (Deutschland) – Deutsche Version.

Projekt: Europäisches Schulsport-Monitoring

Projektträger: Europäische Kommission

Programm: Erasmus+ Sport Strategische Partnerschaft 2017

Projektnummer: 590560-EPP-1-2017-1-PT-SPO-SCP

Projektlaufzeit: Januar 2018 – Dezember 2020

Projektblatt: <https://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/projects/eplu-project-details/#project/590560-EPP-1-2017-1-PT-SPO-SCP>

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter:

Internetseite: www.eupeo.eu

Facebook: www.facebook.com/European-Physical-Education-Observatory

Twitter: www.twitter.com/EuPEOproject

Die Autoren danken der Europäischen Kommission für die Förderung des Erasmus+ Sport-Projektes ‚EuPEO‘ und der strategischen Partnerschaft mit der Projektnummer: 590560-EPP-1-2017-1-PT-SPO-SCP.

Die Europäische Kommission unterstützt alle Arbeiten an der Publikation. Die EU-Unterstützung steht nicht automatisch für eine Billigung der Inhalte. Die Publikation spiegelt lediglich die Ansichten der Verfasser*Innen wider. Damit können die Verantwortlichen in der EU-Kommission nicht für die Inhalte verantwortlich gemacht werden.

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen	2
Inhaltsverzeichnis	3
Tabellenverzeichnis	4
1. Allgemeine Rahmendaten der Schule (ESQ)	5
2. Ergebnisse der Schülerschaft mit den motorischen Aufgabenstellungen (EULAS-T).....	5
3. Das Spektrum des Schulsports aus Sicht der Schülerinnen und Schüler (EPQ).....	9
4. Das physische Selbstkonzept der Schülerinnen und Schüler im Gymnasium in NRW1	14
5. Zusammenfassung.....	14

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Messwerte der Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums in NRW1 im Shuttle Run und im Standweitsprung	6
Tabelle 2 Messwerte der Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums in NRW1 in den Sportspiel-, Turn- und Leichtathletikaufgaben (Durchschnittswerte in %).....	7
Tabelle 3 Ranking der Inhalte im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %)	9
Tabelle 4 Kognitives Lernen im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %).....	10
Tabelle 5 Die Bewertung und Benotung im Sportunterricht aus Sicht der Schülerinnen und Schüler (Durchschnittswerte in %).....	10
Tabelle 6 Beurteilung der Wichtigkeit der verschiedenen Lernbereiche im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %).....	11
Tabelle 7 Zustimmung der Schülerinnen und Schüler zu pädagogischen Prinzipien im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %).....	11
Tabelle 8 Teilnahme am außerunterrichtlichen Schulsport (Durchschnittswerte in %).....	12
Tabelle 9 Andere Formen körperlicher Aktivität (Durchschnittswerte in %).....	13
Tabelle 10 Das Physische Selbstkonzept	14

1. Allgemeine Rahmendaten der Schule (ESQ)

Die Schule S2 in NRW (NRW1) ist die zweitkleinste Schule mit 698 Schülern und Schülerinnen (50,14 % weiblich) in dem deutschen EuPEO-Projekt. Alle diese 698 Schülerinnen und Schüler nehmen regelmäßig am Sportunterricht teil. Aus der Schule haben drei Klassen des 9. und 10. Jahrgangs mit insgesamt n= 58 Jugendlichen an der EuPEO-Studie teilgenommen. Das Durchschnittsalter der Teilnehmerinnen (74,8% weiblich) und Teilnehmer (25,2% männlich) lag bei 14,87 Jahren und ist damit etwas jünger als im Gesamtdurchschnitt aller Schulen (15,03 Jahren). Die TeilnehmerInnen an der Studie haben 3 Stunden Sportunterricht mit insgesamt 135 Minuten pro Woche. Die Lehrplaninhalte ihres Sportunterrichts umfassen: Grundlegende Bewegungsfertigkeiten, einfache Spiele, Entwicklung der körperlichen Fitness, Sportspiele, Tanz und Leichtathletik. Im Vergleich zu den anderen Projektschulen organisiert die Schule S2 einen geringeren Umfang an verschiedenen Lehrplaninhalten. Außerdem organisiert die Schule als einzige von den Projektschulen keine Ausflüge als Teil des Lehrplans für den Sportunterricht.

Für den extracurricularen Schulsport bietet die Schule dagegen eine große Bandbreite an unterschiedlichen Aktivitäten an. Diese umfassen: grundlegende Bewegungsfertigkeiten, einfache Spiele, Entwicklung der körperlichen Fitness, Leichtathletik, Sportspiele, Tanz, Wintersport, Turnen, Rückschlagspiele, Schwimmen und traditionelle Spiele. Dabei umfasst das Angebot der Sportspiele den größten Zeitrahmen und hat die meisten Teilnehmer. Somit ist das Angebot der verschiedenen Bewegungsformen beim extracurricularen Schulsport größer als die Lernplaninhalte im Sportunterricht. Möglicherweise wurde die Begrifflichkeit des extracurricularen Schulsports als das curriculare Fach Sportunterricht misinterpretiert.

Das schulische Wettkampfwesen umfasst regelmäßige Schulvergleichswettkämpfe bis zur nationalen Ebene. An dem Gymnasium sind Pausensportaktivitäten implementiert. Pausensportaktivitäten finden im Durchschnitt 30 Minuten lang pro Tag statt. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler von Fachlehrern beaufsichtigt.

An dem Gymnasium NRW 1 gehören 11 festangestellte Sportfachlehrkräften zum Kollegium der Schule (max. pro Schule 24, Minimum 5). Damit ergibt sich ein Sportlehrer: Schülerverhältnis von 1:63:Lehrer, das mit die günstigste Relation (zusammen mit der Gesamtschule in Niedersachsen) darstellt. Wie die anderen Schulen sieht die Schule in NRW1 die Unterstützung der Bezirksregierung als wichtig an in den Bereichen der kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung und der Bereitstellung von Sportstätten. Nur die Schule S2 und eine weitere Projektschule kooperieren regelmäßig mit anderen Schulen, um den Lehrplan des Sportunterrichts und den Schulsport, z.B. durch Spiele, Wettbewerbe, zu verbessern. Des Weiteren bekommt das Gymnasium als eine von zwei Projektschulen durch nationale Regierungsbehörden eine Unterstützung für die Talentsichtung. Außerdem kooperiert die Schule mit nationalen und lokalen Berufsorganisationen und Sportlehrerverbänden im Bereich der Lehrerfort und -weiterbildung sowie im Bereich der Ausbildung von Lehramtskandidaten. Die Kooperation mit Sportvereinen und Sportverbänden bezieht sich nur auf Teilbereiche, wie z.B. im Bereich der Gesundheitsförderung, Sportunterricht und Nutzung der Sportstätten.

Dem Gymnasium stehen als schuleigene Sportstätte eine Einfach-Sporthalle und als Außensportanlage ein sehr kleines Spielfeld und ein großer Pausenhof zur Verfügung. Es besteht der externe Zugang zu kleinen, regulären Leichtathletikanlagen und zu einem regulären Schwimmbekken.

2. Ergebnisse der Schülerschaft mit den motorischen Aufgabenstellungen (EULAS-T)

Insgesamt wurden 5 verschiedene Motorikaufgaben gestellt: zwei Aufgaben messen die physical fitness der Schüler und Schülerinnen (aerobe Ausdauer mit dem 20m Shuttle run) und die muskuläre Schnellkraft der unteren Extremitäten (Standweitsprung). Beim shuttle run wird die Anzahl der Bahnen (laps) addiert, die ein Schüler bis zum Ausscheiden absolviert hat. Anschließend wird die Anzahl der

laps interpoliert, um die maximale Sauerstoffaufnahme als Kennwert für VO₂max. zu errechnen. Beim Standweitsprung werden die Zentimeter (cm) gemessen.

Tabelle 1 Messwerte der Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums in NRW1 im Shuttle Run und im Standweitsprung

	DE	Schule S2 NRW1	S2 C1	S2 C2	S2 C3
Ausdauerfähigkeit					
20 m Shuttle Run	N=165	N= 64	N= 23	N=21	N=20
Durchschnitt Bahnenanzahl/laps	53,7	60,8	61,26	65,8	55,8
Min. Bahnenanzahl/laps	10	24	24	34	38
Max. Bahnenanzahl/laps	107	107	107	99	93
Durchschnitt Vo2max.	47,37	51,02	52,37	51,94	48,52
Schnellkraft					
Standweitsprung	N= 196	N= 65	N= 22	N= 23	N= 20
Durchschnitt cm	188,3	194,1	187	219,6	175,8
Min. cm	100	100	149	100	144
Max. cm	290	290	230	290	200

Da die Testung zur Ausdauerfähigkeit und Schnellkraft noch vor der Schulschließung wegen der Corona-Pandemie am 13.03.2020 stattfand, liegen für alle drei Klassen die Werte für beide Testungen komplett vor. Die Ergebnisse des shuttle Run-Tests unterscheiden sich signifikant zwischen den Schulklassen. So erreichte Klasse C2 eine durchschnittliche Bahnenanzahl von 65,8 laps gegenüber 55,8 laps in Klasse C3. Der Unterschied mag durch unterschiedliche Anzahl von Jungen und Mädchen in den Klassen begründet sein (C3 ist eine komplette Mädchenklasse). Ebenso existiert eine Diskrepanz zwischen den Schulklassen für die maximalen und minimalen Ergebnisse (Klasse C1 107 max. laps gegenüber Klasse C3 93 max. laps und Klasse C1 24 min. laps gegenüber Klasse C3 38 min. laps). Demnach existiert eine große Diskrepanz im Fitnesslevel auch in ein und derselben Schulklasse. Die maximale Bahnenanzahl von C1 mit 107 laps stellt beim shuttle run ein herausragendes Maximum dar, während der Minimumwert von 24 laps den niedrigsten Wert an der Schule ergibt. Die Schule S2 liegt mit insgesamt 60,8 laps = 51,02 VO₂max. (Klasse C1=52,37 VO₂max.; Klasse C2= 51,9 VO₂max. und Klasse C3= 48,5 VO₂max.) am deutlichsten von allen vier Projektschulen über dem nationalen Durchschnittswert (=47,37 VO₂max).

Der nationale Durchschnittswert für den Standweitsprung in dieser Studie beträgt 188,3 cm, wobei das Minimum 100 cm und das Maximum 290 cm betrug. Diese beiden Ergebnisse wurden am Gymnasium NRW 1 sogar in ein und derselben Schulklasse erreicht. Die Schulklasse C2 blieb mit ihrem Mittelwert von 219,6 cm am höchsten deutlich über den internen Klassenwerten (Klasse C1 187= cm und Klasse C3= 175, 8 cm). Der Gesamtwert der Schule (=194,1 cm) lag über dem nationalen Durchschnittswert (DE= 188,3 cm)

Des Weiteren wurden drei komplexe Motorikaufgaben aus dem Turnen, der Leichtathletik und den Großen Sportspielen gestellt. Alle drei Aufgaben wurden qualitativ von den Sportfachlehrern nach der Demonstration ihrer Sportklassenschüler eingeschätzt und zwar auf einer vierstufigen Skala: unterhalb einer ersten Kompetenzstufe (0) und auf einer niedrigen (1), mittleren (2) und hohen Kompetenzstufe (3) in den jeweils drei Sportarten.

Folgende Tabelle 2 zeigt das Ergebnis dieser Test der Klasse C1 bis C3 in NRW1 mit Abgleich zu den deutschen Mittelwerten.

Tabelle 2 Messwerte der Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums in NRW1 in den Sportspiel-, Turn- und Leichtathletikaufgaben (Durchschnittswerte in %)

	DE %	Schule NRW1 %	S2	S2 C1 %	S2 C2 %	S2 C3 %
Sportspiele						
0	1,1	1,7	-	5,0	-	-
1	10,3	8,4	9,5	10	5,6	5,6
2	50,9	60,3	38,1	65	77,8	77,8
3	37,7	29,7	52,4	20	16,7	16,7
Turnen						
0	1,1	1,5	-	4,5	-	-
1	19,0	20,6	19,0	31,8	11,1	11,1
2	45,3	48,7	57,1	50	38,9	38,9
3	34,6	29,1	23,8	13,6	50	50
Leichtathletik						
0	1,1	-	-	-	-	-
1	11,9	11,4	4,8	18,2	11,1	11,1
2	46,9	49,4	38,1	54,5	55,6	55,6
3	40,1	39,2	57,1	27,3	33,3	33,3

Die Durchschnittswerte für Schulen und Schulklassen werden farblich unterlegt: wenn ein Durchschnittswert in dem Kästchen für eine Schule oder Schulklassen mit rot unterlegt ist, meint das, dieser Wert liegt ab ca. 10% oder mehr unter dem nationalen Durchschnittswert; wenn Werte für eine Schule oder Schulklassen mit grün hervorgehoben werden, meint das, dieser mean liegt ca. 10% oder mehr über dem nationalen Durchschnittswert.

Die deutschen Schüler und Schülerinnen erreichten das beste Ergebnis für die höchste motorische Kompetenzstufe (3) in den Sportspielen mit 37,7%, in Turnen/Gymnastik mit 34,6% und in der Athletik mit 40,1%. Damit erreicht knapp mehr als jeder dritte Schüler bzw. Schülerin in dieser Studie die höchste motorische Kompetenzstufe. Die Mehrzahl der Jungen und Mädchen erreichen den Kompetenzlevel No.2 zwischen 45,3% für Turnen/Gymnastik und 50,9% für Kompetenzen im Sportspiel.

Bei den **Ballspielaufgaben** ergeben sich bei der Schülerschaft aus Klasse C1 in dieser Schule deutlich positive Abweichungen zu den deutschen Durchschnittswerten. Im Vergleich zu den deutschen Durchschnittswerten erreichen über 14,7% mehr Schülerinnen und Schüler die 3. Kompetenzstufe (DE 37,7% vs. S2 C1 52,4%). Aufgrund der höheren Werte in der 3. Kompetenzstufe, sind 12,8% weniger Schülerinnen und Schüler der 2. Kompetenzstufe zugeordnet gegenüber den deutschen Durchschnittswerten (DE 50,9% vs. S2 C1 38,1%). Die Schülerinnen und Schüler der Klasse C2 stellen im Bereich der Sportspiele von allen drei Klassen das schlechteste Ergebnis dar. Während in den Klassen C1 und C3 keine Schülerinnen und Schüler auf der Kompetenzstufe 0 eingestuft wurden, stellt die Klasse C2 mit 5% die meisten Schüler aller 9 deutschen Schulklassen dar. Allerdings stellen die Teilnehmer aus der Schule

S2 an der Studie mit 60,3 % auch die meisten Schülerinnen und Schüler für Sportspiele in der Kompetenzstufe 2. Die Klasse C3 liegt mit einem Unterschied von minus 21% von allen am Projekt teilnehmenden Klassen am deutlichsten unter dem nationalen Durchschnittswert der 3. Kompetenzstufe (DE 37,7% vs. S2 C3 16,7%). Somit erreicht das Gymnasium NRW1 mit 29,7% den geringsten Durchschnittswert für die Kompetenzstufe 3 in den Sportspielen unter allen Projektschulen (Schule S2 29,2% vs. Schule S1 46,2%). Hier lag der deutsche Durchschnittswert für alle Schulen bei 37,7%

Im **Bereich des Turnens** liegt der höchste Prozentsatz für die Einstufung der motorischen Kompetenz auf Stufe 2 mit 57,1% für die Klasse C1. Die Klasse C2 weist im Turnen die höchsten Abweichungen gegenüber den durchschnittlichen deutschen Leistungsbewertungen auf. In der Kompetenzstufe 0 stellt die Klasse C2 im nationalen Vergleich mit 4,5% die meisten Schülerinnen und Schüler (DE 1,1% vs. S2 C2 4,5%). Deutlich mehr Schülerinnen und Schüler in der Klasse C2 befinden sich in der Kompetenzstufe 1 als im nationalen Durchschnitt (DE 19% vs. S2 C2 31,8%). Aufgrund der höheren Werte in der 2. Kompetenzstufe zeichnet sich ein deutlicher Unterschied von minus 21% in der 3. Kompetenzstufe gegenüber den deutschen Durchschnittswerten ab (DE 34,6% vs. S2 C2 13,6%). Aber hier lag der Schulwert immerhin mehr als doppelt so hoch bei 29,1%. In der Klasse C3 wurde die Hälfte der Schülerschaft dem dritten Kompetenzbereich zugeordnet. Dieser Klassenwert ist der höchste Wert für Turnen/ Gymnastik auf der Stufe 3 insgesamt (50%) und wurde nur gleichzeitig von drei Schulklassen an drei Schulen erreicht (S1 C1, S2 C3 und S4 C2).

In den **Leichtathletikbewertungen** gibt es zwischen den Kompetenzstufen positive sowie negative Unterschiede zu den deutschen Durchschnittswerten. Keine der Klassen befindet sich im Kompetenzbereich 0. Im dritten Kompetenzbereich stellt die Klasse C1 mit 57,1% den höchsten Wert aller Projektschulen in diesem Bereich dar. Aufgrund der hohen Prozentzahl im dritten Kompetenzbereich weichen die Prozentzahlen in den unteren zwei Bereichen ebenfalls deutlich von den nationalen Durchschnittswerten ab (Kompetenzstufe 1: DE 11,9% vs. S2 C1 4,8%). Aber der Schuldurchschnittswert kommt mit 11,4% auf dieser Stufe dem DE-Wert nahe. Der höchste Prozentsatz für die Einstufung der motorischen Kompetenz auf Stufe 2 in der Leichtathletik beträgt 55,6% in der Klasse C3. Hier beträgt der erzielte nationale Referenzwert 46,9%

Zusammenfassend zu den fünf Motorikaufgaben lässt sich festhalten, dass die Schülerschaft aus dem Gymnasium NRW1 im Shuttle Run, dem Standweitsprung und in der Kompetenzstufe 2 aller drei Sportbereiche leicht über dem deutschen Gesamtdurchschnittswerten liegen und entsprechend bei den anderen Kompetenzstufen 1 und 3 leicht darunter liegen. Aufgrund der nicht vorhandenen Einstufung der Klassen C1 und C3 in dem Kompetenzbereich 0 bei den Ballspielen und im Turnen liegen die Durchschnittswerte auf den Stufen 2 in allen drei Sportbereichen leicht über den nationalen Durchschnittswerten für diese Stufe.

Die erzielten Werte der Schüler und Schülerinnen aus dem Shuttle Run wurden nicht nur in entsprechende VO₂max. Werte für den angenommenen Sauerstoffverbrauch umgerechnet, sondern auch in eine Normmatrix für eine gesunde Fitnesszone eingestellt. Dabei ergaben sich für die Schüler und Schülerinnen aus NRW1 folgende Werte:

Es gibt keine Teilnehmer, die ein gesundheitsbezogenes Fitnessrisiko haben. Der Bedarf an einer Förderung liegt bei nur ca. 6%. 94% aller Schüler und Schülerinnen befinden sich in einer gesunden Entwicklungszone für ihre Fitness. Dieser Wert wird von Schülerinnen in der Klasse C3 dieser Schule noch überschritten. Damit stellt die Schule S2 den Spitzenwert aller Schulen in diesem Studienbereich dar und liegt deutlich über den ermittelten nationalen Durchschnittswert mit 80,2%.

3. Das Spektrum des Schulsports aus Sicht der Schülerinnen und Schüler (EPQ)

Das Spektrum in der Beurteilung des Sportunterrichts durch die Schüler und Schülerinnen am Gymnasium umfasst mehrere Faktoren, die gefragt wurden. Die Durchschnittswerte in den Inhaltsbereichen „Einfache Spiele“, „Grundlegende Bewegungsfertigkeiten“, „Turnen“ und „Traditional Games“ entsprechen den deutschen Mittelwerten. Die anderen sechs Inhaltsbereiche weichen vom nationalen Durchschnitt ab.

Table 3 Ranking der Inhalte im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %)

	DE	Schule NRW1	S2	C1	C2	C3
Einfache Spiele	95,2	95		100	91,3	94,1
Grundlegende Bewegungsfertigkeit	93	93,3		100	87	94,1
Sportspiele	89,2	81,7		85	82,6	76,5
Leichtathletik	80,1	68,3		80	56,5	70,6
Fitness	71	78,3		80	87	64,7
Turnen	62,4	63,3		70	39,1	8,2
Rückschlagspiele	40,3	47,3		75	30,4	23,5
Trd. Games	34,9	33,3		55	21,7	23,5
Personale Kompetenzen	32,8	40		50	30,4	41,2
Wissen über Sport und Bewegung	27,4	31,7		40	30,4	23,5

Prinzipiell bestehen zwischen dem Ranking für diese Schule S2 und den deutschen Durchschnittswerten kaum Unterschiede. Die einzelnen Prozentwerte für diese Schule S2 (=NRW1) liegen meistens im Bundesdurchschnitt. Nur der Inhalt „Leichtathletik“ weicht um 11,8% nach unten ab (DE 80,1% und S2 68,3%). Deshalb befindet sich der Inhalt „Leichtathletik“ nicht wie bei den deutschen Werten auf Platz vier, sondern an dem Gymnasium auf Platz fünf. Auffallend ist, dass die Schülerinnen und Schüler der Klasse C1 meinen, mehr und die Schülerinnen und Schüler der Klasse C3 weniger dieser Bewegungsformen im Unterricht auszuüben als im deutschen Durchschnitt. Allerdings sind unterschiedliche Gewichtungen von einzelnen Sportarten im Sportunterricht in verschiedenen Klassen einer Schule nicht nur an dieser Schule üblich. Hier unterscheiden sich unterschiedliche Verteilungen (prozentual weniger und mehr) auch von den deutschen Mittelwerten für alle Schulen.

Tabelle 4 Kognitives Lernen im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %)

	DE %	Schule NRW1 %	S2 S2 C1 %	S2 C2 %	S2 C3 %
Wissen über Sport und Bewegung	27,4	31,7	40	30,4	23,5
Wissen über Gesundheit und Fitness	10,2	16,7	15	21,7	11,8
Förderung positiver sozialer Einstellungen	32,8	40	50	30,4	41,2

Die Vermittlung kognitiver Kompetenzen zu Themen im Sportunterricht einschließlich der kognitiven Förderung positiver sozialer Einstellungen im Sport hat zusammen nur einen niedrigen Indexwert, der deutschlandweit unter einem Drittel liegt. Die Schule zeigt in allen drei Kategorien bessere Werte als der Landesdurchschnitt. Dennoch treten zwischen den Schulklassen größere Unterschiede in der Gewichtung auf. Besonders die Klasse C1 weicht mit ihren Werten gegenüber den deutschlandweiten Werten positiv nach oben ab. Hier dürften sportlehrerspezifische Merkmale in die Didaktik des Sportunterrichts eingehen.

Tabelle 5 Die Bewertung und Benotung im Sportunterricht aus Sicht der Schülerinnen und Schüler (Durchschnittswerte in %)

EPQ Beurteilung und Benotung	Durchschnittswerte in %				
	DE	Schule NRW1	S2 S2 C1	S2 C2	S2 C3
Teilhabe an Beurteilung	47,8	53,3	55	47,8	52,9
Benotung	39,8	45	55	39,1	41,2
Lernfortschritt	19,7	21,7	25	21,7	17,6
Klassenkameraden	5,9	11,7	15	13	5,9
Informationen über Beurteilung	43,5	37,9	46,7	55	43,5
Eltern am Ende des Jahres	64	65	70	56,5	70,6
Bericht vom Lehrer über die Note	40,3	40	45	39,1	35,3
Gespräch mit Lehrer über die Note	14	21,7	20	26,1	17,6
Bericht vom Lehrer über den Lernfortschritt	11,3	6,7	10	8,7	0
Selbsteinschätzung über die Benotung	10,8	16,7	20	17,4	11,8
Gespräch mit Lehrer über den Lernfortschritt	4,8	6,7	5	4,3	11,8
Selbsteinschätzung Lernfortschritt	2,7	3,3	0	4,3	5,9

Zunächst fällt auf, dass die Mehrheit der befragten deutschen Schüler und Schülerinnen keine Teilhabe an ihrer Mitwirkung bei der Benotung ihrer Sportzensur und bei der Einschätzung ihres Lernfortschritts im Sportunterricht bestätigen. Nur rund 40% bzw. 20 % der Gesamtschülerschaft deutschlandweit bestätigen eine positive Mitwirkung. Die Beurteilung und Einschätzung durch Klassenkameraden spielt so gut wie keine Rolle national und in allen Einzelschulen. Abweichend davon fühlen sich an der Schule S2 aber eine leichte Mehrheit (insgesamt 53,3%) der Schülerinnen und Schüler in die Beurteilung ihrer Leistung mit einbezogen. Ansonsten entsprechen alle anderen schulischen Werte weitestgehend denen des nationalen Durchschnitts.

Tabelle 6 Beurteilung der Wichtigkeit der verschiedenen Lernbereiche im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %)

	DE	Schule S2 NRW1	S2 C1	S2 C2	S2 C3
Sozial	87,1	88,3	95	87	82,3
Psychologisch	58,6	70	90	69,5	47,1
Verhalten	81,1	78,3	90	82,6	58,8
Motorisch	62,9	70	85	69,5	53
Gesundheit/Fitness	70,5	70	80	52,3	47,1
Kognitiv	33,9	30	40	30,4	11,8

Für die befragten Schüler und Schülerinnen an den vier Schulen stellt der Sozialbereich und der interaktive Verhaltensbereich die beiden wichtigsten Lernbereiche dar (DE 87,1% und DE 81,1 %). Das sehen die befragten Jungen und Mädchen aus der Schule in NRW1 durchaus ähnlich (S2 88,3% und S2 78,3%). Mit deutlichem Abstand scheint insgesamt der kognitive Lernbereich demgegenüber weniger wichtig zu sein (DE 33,9%; S2 30%). Er ist nur für ca. jeden dritten Schüler in den deutschen Projekt-schulen wichtig. Auch hier votieren die Schülerinnen und Schüler aus S2 (30% %) ähnlich wie der deutsche Durchschnitt. Auffallend ist, dass die Klasse C1 deutlich über und die Klasse C3 deutlich unter dem landesweiten Durchschnitt in allen Kategorien liegt, außer dem Sozialbereich.

Tabelle 7 Zustimmung der Schülerinnen und Schüler zu pädagogischen Prinzipien im Sportunterricht (Durchschnittswerte in %)

Pädagogische Prinzipien	Durchschnittswerte in %				
	DE	Schule S2 NRW1	S2 C1	S2 C2	S2 C3
Zustimmung Pädagogischer Prinzipien					
Kooperatives und respektvolles Klima	73,1	85	85	86,9	82,3
Lernmöglichkeiten über Gesundheit und Fitness	61,3	61,7	75	73,9	29,4
Teilhabe unabhängig von Geschlecht, Können und Beeinträchtigungen	54,8	56,6	60	52,1	58,8
Verschiedene Kulturen der Klassenkameraden	53,1	53,4	50	47,8	64,7
Eigenständiges Ausleben der Persönlichkeit	46,8	48,4	60	52,2	29,4
Einsicht für Bewegung und Sport	44,1	46,6	65	43,4	29,4
Klare Lernschwerpunkte	35,4	33,5	35	30,4	35,3
Gutes Schwierigkeitsniveau	17,2	20	25	26,1	5,9
Lernen über die Gesundheit	12,9	11,7	10	21,7	0
Zufriedenheitsgrad	62,4	78,3	85	91,3	53

Im deutschen Durchschnitt bewerten die Schülerinnen und Schüler „Kooperatives und respektvolles Klima“ (DE 73,1%) und „Lernmöglichkeit über Gesundheit und Fitness“ (DE 61,3%) als die zwei wichtigsten pädagogischen Prinzipien, die im Sportunterricht angewandt werden. Die Schüler und Schülerinnen aus dem Gymnasium NRW1 schätzen dieses Lernprinzip „Kooperation und Respekt“ noch deutlich höher ein (S2 85%). Bis auf diese eine Kategorie, die im Durchschnitt der Schule S2 deutlich positiv weiter nach oben abweicht, entsprechen die anderen Durchschnittswerte weitgehend den Werten auf nationaler Ebene. Auch das weitere Ranking der Schüler aus S2 gleicht dem der nationalen Werte. Im schuleigenen Ranking folgen die Prinzipien „Lernmöglichkeiten über Gesundheit und Fitness“ (S2 61,7%) und die „Teilhabe unabhängig von Geschlecht, Können und Beeinträchtigungen“ (S2 56,6%).

Da viele pädagogische Prinzipien von der Mehrheit der Schülerinnen und Schüler als vorhanden angesehen werden, ist es nicht verwunderlich, dass 78,3% mit dem Sportunterricht zufrieden sind. Dies ist ein deutlich höherer Zufriedenheitsgrad als der deutsche Durchschnittswert mit nur 62,4%.

Neben dem Sportunterricht gibt es einen weiteren Angebotsbereich mit Bewegung, Spiel und Sport in der Schule, der außerunterrichtliche Schulsport. Dazu gehören sehr verschiedene Angebotsformen: schulisches Wettkampfwesen in der Schule und zwischen Schulen auf verschiedenen Ebenen (lokal, regional, national), Pausensport, Sportfreizeiten, Nachmittagsprogramme von Schulen und Sportvereinen. Daten zur Teilnahme der Schüler am schulischen Wettkampfwesen enthält die nachfolgende Tabelle 8.

Tabelle 8 Teilnahme am außerunterrichtlichen Schulsport (Durchschnittswerte in %)

extracurricularer Schulsport Teilhabe	Durchschnittswerte in %				
	DE	Schule S2 NRW1	S2 C1	S2 C2	S2 C3
Teilhabe an Aktivitäten	39,8	16,7	35	17,4	17,6
Teilhabe an Wettkämpfen	30,6	21,7	35	17,4	11,8
Schulinterne Wettkämpfe	26,3	21,7	40	13	11,8
Teilhabe an Schulvergleichswettkämpfen	20,4	22,3	25	21,7	23,5
Wettkampfniveau: regional	10,2	3,3	0	8,7	0
Zufriedenheit	34,9	31,7	45	26,1	23,5

Im außerordentlichen Schulsport weist die Schule S2 im Vergleich zum deutschen Durchschnitt negative Abweichungen auf. Die Teilhabe an Aktivitäten (DE 39,8 % vs. S2 16,7%) und an Wettkämpfen (DE 30,6% vs. S2 21,7%) weicht deutlich von den besseren nationalen Werten ab. Einzig und allein bei der „Teilhabe an Schulvergleichswettkämpfen“ weicht der Schulwert um ca. 2% nach oben ab. Ein Grund für das schlechte Abschneiden des Gymnasiums liegt in den vermehrt niedrigen Prozentangaben der Klassen C2 und C3, während die Klasse C1 sehr oft über den nationalen Durchschnittswerten liegt und die höchste positive Abweichung zeigt bei der Beurteilung der Zufriedenheit mit dem extracurricularen Schulsport (DE 34,9% vs. S1 C1 45%).

Tabelle 9 Andere Formen körperlicher Aktivität (Durchschnittswerte in %)

EPQ	Andere Formen körperlicher Aktivität	Durchschnittswerte in %				
		DE	Schule S2 NRW1	S2 C1	S2 C2	S2 C3
1. Aktives Lernen in anderen Fächern und aktive Pause	Aktives Lernen in anderen Fächern	26,9	21,7	25	21,7	17,6
	Kleine aktive Pausen in anderen Fächern	42,5	51,6	85	47,8	17,7
	Pausen	59,1	41,7	55	30,4	41,2
2. Pausensport	Beaufsichtigung des Pausensports	13,4	6,7	5	8,7	5,9
	Helferinnen und Helfer	18,3	1,7	0	0	5,9
	Sportlehrkraft	12,4	6,7	18,2	0	11,8
	Andere Lehrkraft	24,7	30	40	21,7	29,4
	Andere SuS	10,2	5	0	0	17,6
	Keine Teilnahme am Pausensport	54,3	55	50	52,2	64,7

Beim Angebot der verschiedenen körperlichen Aktivitätsformen gibt es für das Gymnasium in NRW1 einige Abweichungen zu den deutschen Mittelwerten. Weitere Unterschiede tauchen auch zwischen den einzelnen Schulklassen auf. Am deutlichsten unterscheiden sich die Werte für „Kleine Pausen in anderen Fächern“. Hier liegt der Schulwert ca. 10% über den nationalen Durchschnittswert (DE 42,5% vs. S2 51,6%). Die Klasse C1 liegt mit ihren Angaben (85%) sogar doppelt so hoch wie der deutsche Mittelwert. Abweichend von den Ergebnissen der anderen Schulen scheint der Pausensport in S2 deutlich weniger beaufsichtigt zu werden (DE 13,4% vs. S2 6,7%), besonders von Sportlehrkräften und Helfern und Helferinnen. Dafür engagieren sich an dem Gymnasium überdurchschnittlich andere Lehrkräfte für die Beaufsichtigung des Pausensports (DE 24,7 Vs. S2 30%).

Die klassenspezifischen Unterschiede sind in beiden Bereichen sichtbar. Der größte Unterschied im ersten Bereich „Aktives Lernen in anderen Fächern und aktive Pause“ wird zwischen der Klasse C1 und C3 deutlich. Während die Klasse C1 die „kleine aktive Pausen in anderen Fächern“ mit 85%, bewertet, kommt die Klasse C3 auf nur 17,7%. Auffällig ist außerdem, dass in der Klasse C3 mit 64,7% mit Abstand die meisten Schüler (Mädchen) nicht am Pausensport teilnehmen, aber der Durchschnittswert der Schule mit 55% ist fast identisch mit dem Gesamtdurchschnittswert aller Schulen (54,3%).

4. Das physische Selbstkonzept der Schülerinnen und Schüler im Gymnasium in NRW1

Die Tabelle 10 stellt einen Überblick dar über die erzielten Durchschnittswerte im Vergleich zwischen den deutschen Durchschnittswerten in dieser Studie (n=185) mit den entsprechenden Durchschnittswerten der Schülerinnen und Schüler aus S2.

Tabelle 10 Das Physische Selbstkonzept

	Kraft	Beweglichkeit	Ausdauer	Schnelligkeit	Dual Tasking	Attraktivität	Allgemeine Sportkompetenz
Deutschland (n=185)	2,82	2,75	2,72	2,94	3,38	2,72	3,00
S2 (n=59)	2,79	2,79	2,80	3,12	3,47	2,71	3,11
Differenz	- 0,03	+ 0,04	+ 0,08	+ 0,18	+ 0,11	- 0,01	+ 0,11

Die drei herausragenden Komponenten im physischen Selbstkonzept sind „dual tasking“ (3,38), „Allgemeine Sportkompetenz“ (3,00) und „Schnelligkeit“ (2,94) für alle Schüler und Schülerinnen in der Gesamtstudie in Deutschland. Die drei am höchsten eingeschätzten Komponenten für die Schülerschaft aus S2 sind „dual tasking“ (3,47%), „Schnelligkeit“ (3,12%) und „Allgemeine Sportkompetenz“ (3,11%). Somit sind die drei am höchsten eingeschätzten Merkmale im physischen Selbstkonzept im deutschen Vergleich und in S2 identisch. An der Schule in NRW1 sind diese Merkmale aber noch etwas stärker ausgeprägt mit +0,18 und +0,11 Punkten.

Die Schülerinnen und Schüler aus S2 schätzen sich im Durchschnitt insgesamt in fünf von sieben Komponenten des physischen Selbstkonzepts um +0,04 bis +0,18 Punkte höher ein als im deutschen Durchschnitt. Die größte positive Abweichung in S2 gegenüber den deutschen Durchschnittswerten ist für die „Schnelligkeit“ mit + 0,18 zu verorten. Die beiden Komponenten, die etwas niedriger sind als die deutschen Durchschnittswerte sind zum einen „Kraft“ -0,03 und zum anderen „Attraktivität“ -0,01.

5. Zusammenfassung

Die Schule S 2 ist ein Gymnasium in NRW (NRW 1). Sie ist sowohl von der Schüleranzahl als auch von der Anzahl der Beschäftigten Sportlehrer her die zweitkleinste von allen untersuchten Schulen. Dennoch ist der Schulschlüssel zwischen Sportlehrkraft und Schüler mit 1:63 mit am besten im Vergleich der Schulen.

Die Schulsportinhalte konzentrieren sich, wie in den anderen deutschen Schulen auch, auf einfache Spiele und Sportspiele sowie auf grundlegenden Bewegungsfertigkeiten. Auch alle weiteren Inhaltsbereiche des Sportunterrichts entsprechen weitgehend den gesamtdeutschen Werten, allerdings ist das Inhaltsspektrum für den Sportunterricht etwas kleiner im Vergleich. Dafür gibt es jedoch eine größere inhaltliche Breite mit Angeboten wiederum für den extracurricularen Schulsport.

Die Auswertung der Beurteilung der Wichtigkeit der verschiedenen Lernbereiche im Sportunterricht hat ergeben, dass die Meinungen der drei Klassen weit auseinander gehen. Die Klasse C1 schätzt die verschiedenen Lernbereiche höher ein als die Klasse C3. Somit stimmt der schulinterne Durchschnitt in der Beurteilung der Lernbereiche weitgehend mit dem Bundesdurchschnitt überein.

Der Schwerpunkt der Lernprinzipien wird an der Schule S2 besonders hoch auf ein kooperatives und respektvolles Klima gesetzt. Ansonsten unterscheiden sich auch hier die Werte zur Zustimmung zu den

Lernprinzipien zum Teil deutlich zwischen den Klassen C1 und C3. Die Werte der Klasse C2 entsprechen am ehesten den deutschen Durchschnittswerten.

In den motorischen Tests erreichten die Schülerinnen und Schüler aus S2 in den Bereichen Ausdauerfähigkeit und Schnellkraft bessere Ergebnisse im Vergleich zu den deutschen Durchschnittswerten in dieser Studie. In den Bereichen Sportspiel, Turnen und Leichtathletik ähneln die erzielten Werte für die Kompetenzstufen den deutschen Durchschnittswerten dafür. Für die Stufe 2 liegen sie oft höher, für die untere und höchste Kompetenzstufe (1 und 3) liegen sie teilweise darunter. Das Kompetenzprofil der Schüler und Schülerinnen am Gymnasium NRW 1 ist von Klasse zu Klasse verschieden. In der Klasse C1 ist das Kompetenzprofil im Bereich Sportspiel und Leichtathletik und in der Klasse C3 im Turnen deutlich höher als der landesweite Durchschnitt.

In der Zuschreibung des physischen Selbstkonzepts neigen die Schüler und Schülerinnen an der S2 bei einigen Komponenten zu einer leicht höheren Selbstbewertung als im Bundesdurchschnitt. Ihre guten Ergebnisse im physical fitness Bereich und ihr sehr hoher, überdurchschnittliche Wert in der Einordnung in der gesunden Fitnesszone korrespondieren mit ihrem leicht stärker ausgeprägten physischen Selbstkonzept.